

ERFASSUNG UND ANFORDERUNGEN AN DEN TUTOR

VORWORT

Vom Tutor werden mehr Fähigkeiten erwartet als nur die Kompetenz der korrekten Ausführung seiner Aufgaben. Wer die praktische Ausführung beherrscht, erfüllt nicht zugleich die ausreichenden Ausbildungsfähigkeiten, die ihn als Tutor definieren lassen, deshalb genügt es nicht im Besitz des Diploms des Aufgussmeisters zu sein.

Zu bedenken ist auch die Einschränkung, dass diese Aufgabe nur den ordnungsgemäss eingetragenen Mitgliedern von AISA zusteht. Diese Regel entzieht dem Aufgusslehrling die Möglichkeit sich an andere Personen auch mit langjähriger, anerkannter Karriere in der Saunawelt zu wenden.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Notwendigkeit des Lehrlings zu wissen an wen er sich wenden kann, deshalb ist eine Erfassung der anerkannten, verfügbaren Tutoren, in der Gegend, wünschenswert und nötig.

EIGENSCHAFTEN DES TUTORS

Der Tutor muss alle Elemente der Ausführung eines Rituals kennen. Er muss wissen wie ein Aufguss vorbereitet und durchgeführt wird, dabei respektiert er offensichtlich die ortsgebundenen Regeln an denen er diese Funktion ausübt, auch achtend auf die Übereinstimmung mit den von AISA vorgegebenen Regeln.

Der Tutor muss sich an die von AISA freigegebene Bewertungstabelle halten, so wird vermieden, dass es zwischen den unterschiedlichen Tutoren zu widersprüchlichen Ergebnissen bei der Beobachtung des Lehrlings kommt.

Der Unterschied zwischen den Tutoren muss sich deshalb auf den Stil und die Methodik limitieren, damit soll dem Lehrling geholfen werden seine eigene Performance zu verbessern.

Ferner ist es wichtig, dass der Tutor kommunikationsfähig ist, er muss mit dem Lehrling kommunizieren, ihm helfen individuelle Mängel zu erkennen und ihn zu Strategien anregen seine Schwachpunkte zu verbessern. Dem Lehrling hilft die Kritik alleine nichts, wenn keine Verbesserungsstrategie vermittelt wird.

Bei der Auswahl des Tutors sind auch anderweitig erlernte Ausbildungsfähigkeiten zu beachten. Aus diesem Grund ist die Kenntnis des **LEITFADENS TUTTORAGGI** unerlässlich.

ERFASSUNG TUTOR

An erster Stelle muss die Methode der Überprüfung der Bereitschaft zur Übernahme dieser Rolle ermittelt werden. Es wird eine Webseite angelegt, die ein Formblatt beinhaltet welches von den Interessenten auszufüllen ist. Im Formblatt werden folgende Daten erfasst:

- Name des Antragstellers
- Lokalität an dem der Unterricht normalerweise stattfindet
- Datum der eventuellen Erlangung des Diploms Aufgussmeister AISA
- Anzahl der Jahre mit bewiesener Erfahrung in der Praxis
- Anzahl der Jahre mit bewiesener professioneller Erfahrung (Saunameister oder ähnliches)
- Erfahrung und Kompetenz im Bildungsbereich

Beweisbare Erfahrung bedeutet: die Aktivität ist öffentlich und von den Mitgliedern der Unterrichtskommission anerkannt.

Im Formblatt wird ein Bestandteil besonders hervorgehoben, welcher den Lehrerkandidat dazu verpflichtet an Unterrichtskursen teilzunehmen die von AISA organisiert werden oder die Regeln, die in Anlyseblättern und im Leitfaden zu finden sind, befolgt.

DIE TUTOR KOMMISSION

Die Kommission hat die Aufgabe die erhaltenen Unterlagen auszuwerten. Sie reserviert sich sie zu akzeptieren falls sie den Anforderungen entsprechen.

Die Zusammensetzung der Kommission ist auf der Internetseite AISA (comissione tutor) veröffentlicht.

VORAUSSETZUNG FÜR DIE ANTRAGSANAHME

- Besitz des Diploms AM AISA seit mindestens 2 Jahren andernfalls
- Nachgewiesene Erfahrung als AM seit mindestens 5 Jahren
- und/oder professionel mindestens 2 Jahre im Saunabereich gearbeitet zu haben

es wäre ausserdem wünschenswert, dass der Antragsteller ausserdem

- erwiesene Erfahrung im Bildungsbereich besitzt
- an den Trainigstreffen des Tutors, organisiert von AISA, teilnimmt

Alle während der Ausbildung zum Aufgussmeister AISA eingehenden Anfragen des Interessenten werden bis zur Erlangung des Diploms zurückgestellt, auch wenn andere gültige Anforderungen vorliegen.

Hinweis: Die Kommission wird Nachhilfekandidaten zulassen „mit Vorbehalt“, die nicht bekannt sind und deren „nachweislich erhebliche Erfahrung“ nicht festgestellt werden kann.

Es wird klargestellt, dass die jahrelange Erfahrung als kontinuierlich zu verstehen ist. Wer zum Beispiel seinen Abschluss gemacht hat, aber nicht weiter praktiziert oder will, erfüllt er die Anforderungen nicht.

Im Falle einer bedingten Zulassung werden alle Interessenten um weitere Unterlagen und/oder die Teilnahme an 2 Tutoring-Sitzungen gebeten, die gemeinsam mit einem Mitglied der Kommission oder einem anerkannten Tutor durchgeführt werden.

Die Kommission behält sich außerdem das Recht vor, die Arbeit der Tutoren durch Interviews und Feedback der Tutoren zu bewerten. Im Falle wiederholter Meldungen behält sich die Kommission das Recht vor, den betreffenden Tutor anzuhören, um die kritischen Probleme zu analysieren und gemeinsam zu bewerten, wie sie gelöst werden können.

Schließlich behält sich die Kommission das Recht vor, die Zulassung abzulehnen bzw. von der Liste der qualifizierten Nachhilfelehrer zu streichen, wenn sie einstimmig der Auffassung ist, dass der Bewerber trotz der erreichten Mindestanforderungen nicht für die Besetzung dieser Stelle geeignet ist. Bei einfacher Mehrheit wird der Nichtaufnahmeantrag an den Vorstand weitergeleitet.

In jedem Fall muss die Nichtzulassung hinreichend begründet und dem Interessenten innerhalb von 60 Tagen nach Einreichung des Antrags mitgeteilt werden.

Leitfaden tutoraggi (tirocini) zum Grundkurs

1. GRUNDREGELN

Der Unterricht (tirocinio) ist die wichtigste Voraussetzung um die praktischen Basisregeln zu erlernen, die der zukünftige Aufgussmeister benötigt um den Gästen seine professionelle Kompetenz zu beweisen. Auf diesem Weges übermittelt der Tutor dem Lehrling sein Wissen in der Materie. Die Reservierung der Trainingseinheit hängt von den Beduerfnissen und der Disponibilitätt des gastgebenden Wellnesszentrum ab, da der angehende Meister den Aufguss nicht "hinter verschlossenen Türen" sondern offen für alle Gäste des Hauses durchführt.

Um als Tutor zu fungieren muss man sich auf einer spezifische Plattform registrieren, die auf der Webseite von AISA zu finden ist ,mit der Erkläerung zur Bereitschaft diese Rolle zu übernehmen. Der Tutoraspirant verpflichtet sich formal sich an die hier enthaltenen Leitlinien zu halten und dem Lehrling ein "feedback" zu hinterlassen, er hält sich dabei an die Valutationsregeln, die er auch im Anfangsteil der Ausweises findet. Die Disponibilitätt die Rolle des Tutors zu übernehmen wird von einer dafür vorgesehenen Kommission ausgewertet. Die den neuen Tutor qualifiziert und genehmigt, falls dieser die nachstehenden Anforderungen erfüllt.

- Besitz des Diploms zum Aufgussmeister AISA seit mindestens 2 Jahren

ANDERNFALLS

- nachweisliche Erfahrung als Aufgussmeister seit mindestens 5 Jahren
- und/oder seit mindestens 2 Jahren professionell im Saunabereich taetig

Es ist weiterhin wünschenswert dass der Tutor

- eine nachweisliche Erfahrung im Bildungsbereich hat.
- An den Trainingseinheiten zur Person des Tutors, die von AISA organisiert werden, teigenommen hat.

Zur Prüfungskommission gehören, unter anderem, der Verantwortliche für di Prüfungen, der Verantwortliche der "tutoraggi" und die Schuldirektoren, die für die Falle e der "erwiesenen Kentnisse" garantieren.

Der Tutor muss den Lehrling in allen Phasen des Rituals begleiten, ihn sowie bei der Vorbereitung als auch bei der Durchführung unterstützen.

Falls der Lehrling sich noch nicht ausreichend in Autonomie bewegt, hilft ihm der Tutor die Basiselemente auszusuchen und zu benutzen. (Eis, aetherische Oele, Musik)l und sich im Saunaraum zu orientieren, immer die Regeln des Zentrums respektierend. Natuerlich unterstützt der Tutor den Lehrling auch in der Sauna bei der bestmöglichsten EinfFührung, dem Aufguss und dem Wedeln. Dies bedeutet nicht dass der Tutor und der Lehrling das Ritual gemeinsam ausführen, vielmehr gibt der Tutor alle nützzlichen Informationen und Ratschläge, ddamit er sich in Autonomie in der Sauna bewegen kann auch in Aussicht auf das Examen und seiner professioneller Zukunft.

Die Rituale können im Doppel mit dem Tutor ausgeführt werden, aber nur zu 50% in den Proben vor dem Examen. In der Tat ist es undenkbar dass der Lehrling die komplette Eigenständigkeit erwirbt und beweist dass er in der Lage ist ein ganzes Ritual selbstständig vorzubereiten und durchzuführen. In dieser Situation vermeidet der Tutor den Lehrling zu ersetzen, er wird sich darauf limitieren seine Auswahl anzuehmen und nur mit korrigierenden Vorschlägen eingreifen wo es unbedingt nötig ist.

Anzumerken ist auch, dass einige gastgebende Wellnesszentren verlangen dass der Lehrling während des Rituals immer von einem Tutor begleitet wird. Auch deshalb ist es notwendig dass sich der Lehrgang in verschiedenen Zentren durchgeführt wird.

Der Tutor kann 2 Lehrlinge im Doppel als Probe zulassen, vorallem am Anfang des Lehrgangs wenn die Lehrlinge noch unerfahren sind, besonders mit dem Umgang mit dem Publikum. Die Entscheidung wird im Einklang mit dem gastgebenden Wellnesszentrum getroffen.

Davon abgesehen, die Prüfung wird in voller Autonomie abgelegt, daher wird der Tutor, während des Rituals als Zuschauer fungieren um die Performanz in seiner Vollständigkeit beurteilen zu können.

Der Arbeitsgang muss als Ganzes beurteilt werden, dabei ist der Grad der Autonomie und die Professionalität der Vorbereitung, der Präsentation, die Hitzeregulierung, die Wedeltechniken, Auswahl und Dosierung der ätherischen Öle und die Musikwahl (wo vorhanden) zu beurteilen. Zu diesem Punkt wird klargestellt dass zu der Prüfung der klassische Aufguss zugelassen ist, deshalb kann der Arbeitsgang bis zu 50 % ohne Musik durchgeführt werden. Der MdA Anwärter, muss trotzdem den musikalische Teil beherrschen. Vorallem im Hinblick auf die zeitliche Koordinierung, die Kohärenz und die adäquate Auswahl der Musik, der dem Kontext des Umfeldes in dem der Aufguss durchgeführt wird, angepasst sein muss.

2.VORBEREITUNG AUFGUSS/ SCRUB

In dieser Phase muss der Tutor die ganze Vorbereitung überwachen. Falls sich der Aufgussmeister - Anwärter zum ersten Mal in einem Zentrum befindet sollte der Tutor den Anwärter über die Regeln des gastgebenden Hauses informieren, sodass der Aufguss im Respekt der Sicherheitsregeln des Hauses und der Gäste stattfindet. Nur so kann man von einer geteilten, gemeinsamen Erfahrung sprechen, die zum Wohlbefinden aller Beteiligten beiträgt.

Das Respektieren der verschiedenen Leitlinien der gastgebenden Zentren und andere Unterschiede bei der Kreation des Aufgusses tragen dazu bei, dass der Anwärter immer mehr zur vollen Selbständigkeit heranreift.

Auf diese Weise wird der Lehrling lernen die Musik auszusuchen, das Eis vorzubereiten (falls vorgesehen), die Eimer für das Wasser und alle sonstigen nötigen Instrumente herzurichten, die Auswahl und die Dosierung der ätherischen Öle, die Sauna kontrollieren und belüften, den Zugang in die Sauna der Gäste überwachen und in der Sauna darauf achten dass die hygienischen Regeln und die guten Manieren befolgt werden.

Die autonome Verfeinerung der auszuführenden Techniken des Rituals, limitiert sich nicht auf die Vorbereitung und Ausführung des Aufgusses. Unter dem Schutz des sachkundigen Tutors und den Leitlinien, lernt der Anwärter die Mischung für den Scrub/Peeling vorzubereiten. Dies ermöglicht es ihm die Bestandteile der Mischung zwischen granulösen, trockenen und pflegenden Elementen auszusuchen. (ätherische Öle Hydrolate.....).

Diese Wahl wird nicht nur in Übereinstimmung mit den im Kurs erlernten Richtlinien und den Vorgaben des Tutors gefällt, auch die Leitlinien des gastgebenden Hauses müssen beachtet werden, man muss sich

darüber informieren welche Materialien verwendet werden dürfen, jedes Haus hat Kabinen und deren Abflüsse mit spezielle technische Charateristiken (z.B.ob man Material verwenden darf, das nicht ganz löslich Ist...).

Nachdem das richtige Material für den Scrub/peeling ausgesucht ist, wird der Lehrling lernen müssen die Bestandteile richtig vorzubereiten und zu mischen. so muss er die korekt vermengte Mischung herrichten um sie an die Gaeste verteilen zu koennen. Dabei ist grösste Sorgfalt geboten um die mögliche Kontamination des Präperats zwischen den Gästen zu vermeiden. Aus diesem Grund werden Einzeldosen stark empfohlen. Waehrend der Vorbereitung oder bei der Ausführung kann es vorkommen, dass ein Lehrling abnormale oder riskante Situationen nicht erkennt, in diesem Fal lkann der Tutor den Lehrling darauf aufmerksam machen um so die Sicherheit der Gaäste und ihr Wohlergehen zu gewährleisten.

Fehlerbeispiele: Ein Gast betritt die Kabine mit den Badeschuhen, eines der Öle ist überdosiert, ein bestimmter Bestandteil der Scubmischung darf nicht in dieser e Kabine verwendet werden.

Was den dresscode betrifft empfiehlt sich dass der Aufguss in einfacher Kleidung duchgeführt wird, die die schwitzende Haut des Körpers espektiert.

3. ABLAUF VOM AUFGUSS / PEELING

Wie im vorherigen Abschnitt beschrieben, sollte der Tutor den Praktikanten in allen Bereichen überprüfen.

Der zukünftige Aufgussmeister sollte zu allererst eine vollständige Präsentation vom eigenen Aufguss / Peeling (Scrub) vortragen und die Bädegäste über mögliche Risiken und Folgen aufklären; folgend spielt er die von ihm zuvor ausgewählte Musik ab, danach kippt er Wasser und Eis in ein bis zwei Runden auf den Ofen und, falls gefragt und vorhergesagt, händigt er das (von im vorbereitete) Präparat für das Peeling/Scrub aus.

AUSFÜHRUNG EINES AUFGUSSES

Die Professionalität eines Aufgussmeisters zeichnet sich anhand der Präsentation, der Führung mit Gästen, der Zeitangabe und der persönlichen Hygiene aus. Ein Tutor sollte folgendes genauer beobachten:

- die Durchführung der Präsentation, ob sie strukturiert ist und alle verpflichtenden Informationen enthält (Name, Dauer, Öle, Möglichkeit die Sauna zu Verlassen) und wenn möglich, auch auf Grund der gegebenen Struktur, auf die hygienischen Normen hinweisen (zuerst abduschen bevor das Tauchbecken benutzt wird, Körper auf dem Handtuch, ecc.)
- die Führung/Umgang mit Gästen (Überprüfung und Einhaltung der Regeln, Aufmerksamkeit, Überblick, ...)
- das Umdrehen der Sanduhr insofern diese in der Sauna vorhanden ist (nicht verpflichtend)
- persönliche Hygiene (Abtrocknen, nicht auf die Gäste abtropfen, ...)
- Ordnung der Utensilien (gut gefaltete Handtücher, Kübel und Schöpfkelle ordentlich verstaut, ecc.)
- korrektes Aufgießen des Wassers und korrektes Positionieren der Eiskugeln (Herauspritzen aus dem Ofen vermeiden)
- Durchführung des Aufgusses zusammenhängend mit dem Gestaltungsprinzip (KEIN Ausschweifen, keine Showmomente, ...) und mit der Programmierung des Zentrums (Relax / Energy / ...)

Was die Technik des Wedelns betrifft, soll sich der zukünftige Aufgussmeister auf die klassischen Techniken oder auf einige limitierte Varianten von denen beschränken, und sollte diese mindestens einmal während des Aufgusses durchführen. Der Tutor soll es vermeiden sich auf die Stilistik zu konzentrieren, seinen Stil

des Wedelns aufzudrängen oder den Unterricht der Schule zu kritisieren. Es sind gut gemeinte Tipps und Ratschläge, das Auferlegen einer Stilistik vor allem wenn es sich um persönliche Vorlieben handelt.

Als allgemeine Aspekte sollte man folgende bewerten:

- Fleißende Bewegungen
- Wirksamkeit und Richtung der Winde (kommt die Luft dort an, wo der Aufgussmeister möchte?)
- Vermeiden, dass das Handtuch den Körper, den Boden oder den Ofen berührt
- harmonische Bewegungen im Einklang mit der Musik
- Laden den Luft und konstante Spannung des Handtuches (darauf aufmerksam machen, wenn das Handtuch nicht gut gespannt, schön gefaltet ist oder ästhetisch richtig aussieht)

Es werden des Weiteren noch andere Empfehlungen zur Überprüfung neben den vier Grundwedeltechniken aufgelistet.

Helicopter:

- Wirksamkeit des Extrahierens der Aromen auf dem Ofen
- Verteilen der Hitze im ersten Durchgang Schaufel/Fallschirm
- Ausführen der Schaufel hinter dem Rücken um das zu frühe Ausführen der Bewegung zu vermeiden
- Vollständigkeit der Bewegung, damit das Handtuch nicht fällt und man die Bewegung abhackt
- Bewegung von oben nach unten. Es sind einzelne diagonale Bewegungen für den Aufguss erlaubt, nur wenn man zeigen kann, dass man die Schaufel vertikal korrekt ausführen kann.

Fahne:

- horizontale Bewegung (in beide Richtungen)
- Öffnen des Handtuches um denjenigen vor sich Luft zuzuführen (und nicht dem daneben)

Kamm:

- Zeitpunkt für das Ausführen der Bewegung (NICHT in der ersten Runde, NICHT sofort nach dem Aufgießen des Wassers. JA während der zweiten Runde, RATSAMERWEISE zum Ende der zweiten Runde)
- Wiederaufnahme der Luft von unten
- Versorgung der Gäste mit Luft in den oberen Reihen

Bezüglich der Wärme sollte der Tutor folgendes bewerten:

- Steigerung der Feuchtigkeit (und der Wärmeempfindung) in den drei Runden
- Nicht zu viel Hitze am Anfang / nicht zu wenig Hitze am Ende
- Verteilung der Hitze (Wirksamkeit der Bewegungen)

Der Tutor hat die Aufgabe, den guten Umgang mit den ätherischen Ölen zu ermitteln, indem er beobachtet:

- ob die Steine zuerst abgekühlt wurden, bevor die Eiskugeln mit den ätherischen Ölen draufgegeben wurden

- ob die Eiskugeln richtig positioniert wurden, sodass die Öle keinen direkten Kontakt mit den glühenden Steinen haben
- ob die Eiskugel geschmolzen ist und sich verflüchtigt hat damit am Ende des Durchganges keine Eisreste mit möglichen ätherischen Essenzen auf dem Ofen übrigbleiben
- ob ab dem zweiten Durchgang die Eiskugel nicht auf derselben Stelle auf dem Ofen positioniert wird, wie beim vorherigen Durchgang
- ob das Wasser nicht auf die Eiskugel direkt gekippt wird, um die Öle nicht "wegzuwaschen"

- ob der Praktikant Acht gibt, die Öle in der Sauna zu verteilen, nicht zwingend mit dem Helicopter, wichtig ist, dass der zukünftige Aufgussmeister darauf achtet, dass er die Öle vom Ofen in die Kabine verteilt.

Für die Bewertung des musikalischen Teils soll man auf folgende Elemente Acht geben:

- angemessener und zusammenhängender Zeitplan mit der Kabine, in der der Aufguss stattfindet. Die drei Runden sollten wenn möglich an der Länge immer kürzer werden. Die dritte Runde soll am kürzesten und wirksamsten sein.
- stilistisch übereinstimmende Auswahl mit der Programmierung des Zentrums und den sich wechselnden Umweltfaktoren
- aufsteigende Schnelligkeit und/oder Intensität der Musikstücke und vermeiden von außergewöhnlich schnellen unpassenden Rhythmen, die nicht mehr mit der Bewegung des Handtuches harmonieren
- Niveau der Selbstständigkeit in der Auswahl und Zusammenstellung der Playlist
- technische Kompetenz im Umgang mit der Toneinrichtung

DURCHFÜHRUNG EINES PEELINGS/SCRUB

Neben den allgemeinen Aspekten des Aufgusses, sollte der Tutor folgendes überprüfen:

- die Konsistenz des Präparats (es ist nicht nötig, das Peeling/Scrub selbst zu versuchen)
- die Seh- und Geruchscharakteristiken
- die Art und Weise der Übergabe an den Gast

4. SCHLUSSTEIL DES AUFGUSSES /PEELING (SCRUB)

Nach dem Ende des Rituals soll der Tutor den Praktikanten begleiten, um mit diesem sein Verhalten zu überprüfen. In dieser Phase sollte der Tutor sich vor allem auf die Prüfung der Professionalität in Hinsicht auf die Sicherheit der Gäste der folgenden Bedingungen fokussieren:

- Sollte der Zuständige für die Sauna fehlen, leitet und erleichtert der Tutor das Herauskommen der Gäste von der Kabine
- Der Praktikant kontrolliert die Situation außerhalb der Sauna und vergewissert sich, dass kein Gast Unterstützung braucht
- Wenn es nicht schon vom Zuständigen für die Sauna gesagt worden ist, kümmert sich der Tutor um die Ordnung in der Kabine und bringt die Utensilien, die während des Aufgusses benutzt worden sind (Eimer, Schöpfkelle, ...), wieder an ihren Platz zurück.

NACH DEM VERTEILEN DES PEELINGS/SCRUB

- Die Kabine soll wieder in ihren anfänglichen Status gebracht, die Sitze sollen abgespült und gesäubert werden, sodass keine Überreste von Präparat zurückbleiben
- Wenn nicht wasserlösliche Materialien verwendet wurden, müssen auch diese gesammelt und weggeworfen werden, die Hygiene muss sowohl in der Kabine als auch außerhalb garantiert werden
- Alle verwendeten Utensilien für die Vorbereitung und das Austeilen des Peelings (scrub) müssen gesäubert und wieder an ihren Platz gebracht werden.

5. DAS FEEDBACK

Der Tutor ist verpflichtet, das Feedback pünktlich und persönlich (nicht in der Öffentlichkeit) den Zuständigen zukommen zu lassen, im Wesentlichen sollte er folgendes veranschaulichen:

- Die positiven Aspekte vom gerade ausgeführten Ritual
- Die Aspekte, die man noch verbessern könnte und auf eventuelle begangene Fehler hinweisen

Der Verantwortliche wird zum Büchlein zurückgebracht, um die Abschnitte des Kontextes (Datum, Ort, Unterschrift ...) und den Bewertungsabschnitt gemäß des Bewertungsbogens auszufüllen.

Es wird empfohlen, den Namen des Tutors (und nicht nur eine Signatur) klar aufzuschreiben, damit sie für die Prüfungskommission ersichtlich ist.

Dem Tutor wird nahegelegt, ein sorgfältiges Feedback zu gestalten, es sollte für die Person, die noch am Lernen ist, mit Höflichkeit überbracht werden, und es sollte verstanden werden, dass sich die lernende Person die ersten paar Mal etwas schüchtern vor den Gästen verhält. In diesem Sinne sollte vermieden werden, übermäßig streng und hart mit der Beurteilung zu sein, dabei immer auf die Ausführung und nicht auf die Person, die man vor sich hat, achten. Die Formulierung wie " Du hättest das auf diese Art und Weise machen können, um zu vermeiden ..." ist viel wirksamer als "Das dürftest Du so nicht machen".

Zudem wird dem Tutor empfohlen, eine so objektive Beurteilung wie möglich zu formulieren, nicht basierend auf die eigenen Vorlieben.

Der Tutor hat die Möglichkeit, - falls viele Fehler und Nachlässigkeiten für die vier Anforderungen aufgetreten sind - KEINE Bestätigung dem Verantwortlichen zu geben und seine Unterschrift NICHT ins Büchlein zu übertragen. Natürlich spricht man hier von einer besonders drastischen Situation und wir empfehlen sorgfältig abzuwägen.

BEWERTUNGSBOGEN

Um dem Tutor die Aufgabe der Bewertung zu erleichtern und die Beurteilung so einheitlich wie möglich zu gestalten, sind zwei Bewertungsbögen bereitgestellt, (Aufguss / Scrub) die die Beschreibung der verschiedenen zu erreichenden Kompetenzen in den Phasen der Vorbereitung und der Ausführung der Rituale enthalten.

Das generelle Kriterium wird mit dieser Abstufung aufgeschrieben:

- 5) Zeigt Autonomie, Kenntnis und gute Kompetenz (z. B. sucht die Öle nach Kenntnis ihrer Eigenschaft aus).
- 4) Gutes Niveau der Autonomie und diskrete ausführende Kompetenz, aber Vertiefung bestimmter Kompetenzen noch ausbaufähig.
- 3) Der Praktikant befindet auf dem "Beginnerlevel", weil er in diesem Bereich noch keine Erfahrung gesammelt hat, aber er wird das mit Fleiß lenken und durchführen.
- 2) Mit einem Niveau 3), aber mit ein paar begangenen Fehlern oder mit der Notwendigkeit einzelne Aspekte zu verbessern.
- 1) Fehlen der Autonomie und der Kenntnis, mit der Präsenz von Fehlern oder wichtigen Auslassungen.

ZUSÄTZLICHE AUFKLÄRUNGEN IN DER BEWERTUNG ZU BERÜCKSICHTIGEN

Um zum Schluss die Bewertung beim Ausführen der einzelnen Praktika einheitlich zu machen, spezifiziert der Leitende der AISA im Abschnitt wie folgt:

- Das Verwenden der Sanduhr - sie ist NICHT als beurteilendes Element zu betrachten
- Das Verwenden der ätherischen Öle - Beim Aufguss (im Praktikum und bei der Prüfung) wird das Benützen von einen oder mehreren Ölen geschätzt, nur wenn bekannte und vermarktete Produkte verwendet werden (z. B.: Natale/Bergila) und nicht eines vom Praktikanten selbst hergestellt. Außerdem wird es als ausreichend geschätzt, wenn man bei der Präsentation nur den Namen des verwendeten ätherischen Öles sagt, die nur einige der beinhaltenden Öle verrät (Bsp.: Orange und Zimt in der Mischung Natale Bergila). Es ist allerdings nicht ratsam einen vom Praktikanten aus dem Stehgreif selbst kreierten Mix zu verwenden, akzeptabel, wenn sie mit Sparsamkeit und Achten eingesetzt werden.
- Das Verwenden des vorbereiteten Eises - Es wird empfohlen, das Eis zu verwenden, um eine konsequente Hitzesteigerung zu erzielen, aber nicht zwingend, falls der Praktikant es einschätzt schon ein gewisses Niveau an Hitze/Feuchtigkeit erreicht hat.
- Bekleidung - Die Auswahl der Kleidung ist frei, diese sollte aber geeignet und passend zu allen eventuell geltenden Regeln des Zentrums sein.
- Wedeltechniken
 - diagonale Flugbahnen - diese sind zulässig, nur wenn der Praktikant auch in der Lage ist, die vertikalen und horizontalen Bahnen auszuführen
 - Ausführen derselben Technik für eine ganze Runde und/oder für alle Gäste - man erachtet es nicht als das Notwendigste. Es ist wichtig, dass es der Praktikant schafft, allen Gästen Luft zukommen zu lassen und dass er bogenförmig die vorgeschriebenen Techniken alle ausführen kann.
 - Ausführen bestimmter Techniken - Es wird unterstrichen, sich auf die 4 Basiswedeltechniken zu konzentrieren, aber es ist auch erlaubt, einige andere einfache Varianten auszuführen.
 - symmetrisches Ausführen der Techniken - der Prüfling soll zeigen, dass er die Schaufel und die Fahne in auf eine symmetrische Art und Weise ausführen kann. Im Laufe des Praktikums kontrollieren und schlagen die Tutor eventuelle Verbesserungen der Technik vor, sodass der Praktikant es schafft, die Bewegung in eine Richtung auszuführen.
 - Der Griff - Dem Saunameister - Anwärter ist es freigestellt, den Griff zu wählen, solange dieser wirksam ist. In den Schulen werden verschiedene Möglichkeiten gezeigt. Dennoch sollte man sich nicht nur auf einen einzigen Griff festlegen. Der Ratgeber unterstreicht dies auch für die Tutor. Empfehlen ist erlaubt, aufzwingen ist nicht erlaubt.

AKTUALISIERUNG UND DEFINITION DER KRITERIEN DER BEWERTUNG FÜR DIE VERANTWORTLICHEN

Um den verschiedenen gesammelten Empfehlungen der Besprechungen in den einzelnen Landesteilen - und bei der Hauptversammlung - zu folgen, werden die Kriterien der Bewertung und der Ausweis der Verantwortlichen geprüft.

Beim Versuch einen Vermittlungspunkt zwischen einem analytischem Schema und dem darauffolgendem Support herauszufinden, hat sich folgende Lösung ergeben:

- Das analytische Schema enthält alle nötigen Verantwortlichen und gibt dem Tutor an, an wen dieser sich wenden kann. Dasselbe wird auch auf den Ausweis des Praktikanten gedruckt, um Transparenz und Erkenntnis zu geben. So kennen die Praktikanten ihre Bewertungen.

- Bei dem Schema auf dem Ausweis werden nur die Ergebnisse in Form von Punkten (1 bis 5) angegeben

Es ist sehr erstrebenswert, dass dieselben Bewertungskriterien - von allen vertreten - auch bei der Prüfung angewendet werden.

BESTAETIGUNG DER FAEHIGKEITEN – SYNTETISCHE KARTE AUFGUSS

Fuer jeden Punkt, die Auswertung von 1 bis 5 einfuehren, nach der Wiedergabe in der Analysekarte.

| | | |
|---|--|--|
| Platz fuer Stempel, Name, Datum und Unterschrift | | VORBEREITUNG |
| | | VORSTELLUNG |
| | | WEDELTECHNIKEN Kann verbessert werden: <input type="checkbox"/> Hubschrauber <input type="checkbox"/> Schaufel/Fallschirm <input type="checkbox"/> Fahne <input type="checkbox"/> Kamm <input type="checkbox"/> Uebergaenge |
| <input type="checkbox"/> Gepaart <input type="checkbox"/> Einzeln | | WAERMELEITUNG |
| Anmerkungen: | | AETHERISCHE OELE |
| | | MUSIK |
| | | KONTROLLE UND EINORDNUNG AM ENDE DES RITUALS |

ANALYSEKARTE DES AUFGUSSES

| VORBEREITUNG (Oele, Musik, Audio, Wasser, Eiss, Tuecher, und Lueftung und Kontrolle der Kabine) | |
|--|---|
| 5 | Bereitet selbststaendig und puenktlich das Ritual, und haltet sich an den Bestimmungen des Wellnesscenter. |
| 4 | Bereitet selbstaendig das Ritual, und haltet sich an den Bestimmungen des Wellnesscenter |
| 3 | Braucht teilweise Angaben bei der Vorbereitung des Rituals und/oder zeigt wenig Pflege der Materialien. |
| 2 | Braucht mehrere Angaben bei der Vorbereitung des Rituals und/oder zeigt ungenuegende Pflege der Materialien.. |
| 1 | Schein nicht faehig das Ritual zu vorbereiten.. |

| VORSTELLUNG (Auskunftgabe, Kontrolle und Einordnung der Gaeste, und Kommunikationsfaehigkeit) | |
|--|--|
| 5 | Das Ritual wird vollstaendig, professionell und konzis praesentiert, und schafft eine gute Verbindung mit den Gaesten. |
| 4 | Das Ritual wird vollstaendig, professionell und konzis praesentiert.. |
| 3 | Bei der Vorstellung laesst wenige Kleinigkeiten aus und/oder redet unnoetig lang, ist aber trotzdem professionell. |

| | |
|---|--|
| 2 | Bei der Vorstellung laesst wichtige Angaben und/oder drueckt sich nicht nicht klar und professionell aus.. |
| 1 | Das Ritual wird nicht vollstaendig und professionell. |

WEDELTECHNICKEN (Hubschrauber, Schaufel/Fallschirm, Fahne, Kamm + Uebergaenge)

| | |
|---|--|
| 5 | Durchfuehrt fehlerfrei die 4 Techniken und verteilt die Luft an alle Gaeste, mit harmonische Bewegungen und im Einklang mit der Musik und Ritualtyp. |
| 4 | Durchfuehrt fehlerfrei die 4 Techniken und verteilt die Luft an alle Gaeste. |
| 3 | Durchfuehrt die 4 Techniken ohne grobe Fehler verteilt unwirksam die Luft an alle Gaeste. |
| 3 | Durchfuehrt fehlerfrei die 4 Techniken und verteilt die Luft an alle Gaeste; zeigt aber schwierigkeiten bei den Uebergaenge. |
| 2 | Durchfuehrt teilweise die 4 Wedeltechniken und/oder braucht noch Uebung bei den Techniken. |
| 1 | Zeigt geringe Vertraulichkeit beim wedeln und bewegt sich unordentlich und chaotisch. |

WAERMELEITUNG

| | |
|---|--|
| 5 | Dosiert selbststaendig Wasser und/oderr Eiss fur eine optimale Waermesteigerung, im Verhaeltniss zum Aufgusstyp. Kann dazu auch selbst entscheiden weder man das restliche Eis benutzen soll oder nicht. |
| 4 | Dosiert selbststaendig Wasser und/oderr Eiss fur eine optimale Waermesteigerung, im Verhaeltniss zum Aufgusstyp. |
| 3 | Braucht einige Angaben bei der Dosierung von Wasser und/oder Eiss vom Tutor oder vom Verantwortliche des Wellnesscenters, aber kann die angaben genau ausfuehren. |
| 2 | Hat groessere Schwierigkeiten bie der Waermeleitung. |
| 1 | Ist nicht faehig die Waerme zu steigern und die Leitung ist fuer del Gaesten unangenehm. |

KENNTNISS UND ANWENDUNG DER AETHERISCHEN OELE (Wahl und Sequenz, Dosierung, Ausbreitung)

| | |
|---|--|
| 5 | Kann selbst die aetherische Oele in Zusammenhang mit dem Ritualtyp, auswaehlen und dosieren. Vermeidet das Brennen der Oele durch eine angemessene Abkuehlung der Steine, und verbreitet dessen arome in der Kabine. Zeigt Eigenschaften und Eigenheiten von den Essenzen zu wissen. |
| 4 | Kann selbst die aetherische Oele in Zusammenhang mit dem Ritualtyp, auswaehlen und dosieren. Vermeidet das Verbrennen der Oele durch eine angemessene abkuehlung der Steine, und verbreitet dessen arome in der Kabine. |
| 3 | Braucht Hilfe bei der Auswahl und Dosierung der Essenzen. Vermeidet das Verbrennen der Oele durch eine angemessene Abkuehlung der Steine, und verbreitet dessen arome in der Kabine. |
| 2 | Braucht Hilfe bei der Auswahl und Dosierung der Essenzen, und die Abkuehlung der Steine, sowie die Ausbreitung des Aromas in der Kabine, ist nicht optimal. |

| | |
|---|--|
| 1 | Zeigt ungenuegende Kenntnisse der Oele, und brauch Hilfe bei der Wahl. Macht Fehler beim Legen der Eisskugel mit Verbrennung der Oele. Zusaetzlich ist die Dosierung komplett falsch angemessen. |
|---|--|

| MUSIK (Wahl und Sequenz, Timing, Einstimmung, Auswendung der Geraete) | |
|--|--|
| 5 | Kann selbststaendig die Musikstuecke aussuchen und beschaffen , und erschafft eine passende Sequenz im Einklang mit dem Ritualtyp. Benutzt ohne Fehler die elektronische Geraete und die Zeitpunkt Auswahl ist optimal organisiert. |
| 4 | Kann selbststaendig die Musikstuecke aussuchen und beschaffen , und erschafft eine ziehmlich passende Sequenz im Einklang mit dem Ritualtyp. Benutzt ohne Fehler die elektronische Geraete. Die Zeitpunkt Auswahl koennte verbessert werden. |
| 3 | Braucht Hilfe bei der Auswahl und Beschaffung der Musik, aber nutzt Diese erfolgreich aus. Benutzt ohne Fehler die elektronische Geraete. |
| 2 | Braucht Hilfe bei der Auswahl und Beschaffung der Musik und benutzt ohne Fehler die elektronische Geraete. |
| 1 | Braucht Hilfe bei der Auswahl und Beschaffung der Musik und zeigt Schwierigkeiten bei der Benutzung von die elektronische Geraete. |

| KONTROLLE UND EINORDNUNG NACH DEM RITUAL | |
|---|--|
| 5 | Am Ende des Rituals, ueberwacht den Ausgang der Gaeste und ueberprueft dessen Wohlfuehlen. Raeumt alles auf am Ende und verlasst die Kabine in Ordnung |
| 4 | Am Ende des Rituals, ueberwacht den Ausgang der Gaeste und ueberprueft dessen Wohlfuehlen. Raeumt aber nicht ordentlich alles auf beim Verlassen der Kabine. |
| 3 | Raeumt alles auf am Ende und verlasst die Kabine in Ordnung, Ueberpruft aber nicht die Gaeste Am Ende des Rituals. |
| 2 | Raeumt nur oberflaechlich und ohne die anpassende Achtung alles auf am Ende des Rituals, und ueberpruft nicht die Gaeste Am Ende des Rituals |
| 1 | Am Ende des Rituals verlaest die Kabine ohne aufzuraeumen und gibt keine Achten auf Das Wohlfuehlen der Gaeste. |

BESTAETIGUNG DER FAEHIGKEITEN – SYNTETISCHE KARTE SCRUB

Fuer jeden Punkt, die Bewertung von 1 bis 5 einfuehren, nach der Wiedergabe in der Analysekarte.

| | | |
|--|--|---------------------|
| Platz fuer Stempel, Name, Datum und Unterschrift | | VORBEREITUNG |
| | | VORSTELLUNG |

| | | |
|--------------|--|---|
| | | MISCHUNG |
| | | AUSFUEHRUNG |
| Anmerkungen: | | KONTROLLE UND EINORDNUNG AM ENDE DES RITUALS |

ANALYSEKARTE DES SCRUBS

| VORBEREITUNG (Mischung un Verteilungsstrumentar, Tuecher und Kontrolle der Kabine) | |
|---|---|
| 5 | Bereitet selbststaendig und puenktlich das Ritual, und haltet sich an den Bestimmungen des Wellnesscenters. |
| 4 | Bereitet selbstaendig das Ritual, und haltet sich an den Bestimmungen des Wellnesscenters. |
| 3 | Braucht selten Angaben bei der Vorbereitung des Rituals und/oder zeigt wenig Pflege der Materialien. |
| 2 | Braucht mehrere Angaben bei der Vorbereitung des Rituals und/oder zeigt ungenuegende Pflege der Materialien. |
| 1 | Scheint nicht faehig das Ritual zu vorbereiten. |
| VORSTELLUNG (Auskunftgabe von der Scrub-Mischung, Kontrolle und Einordnung der Gaeste, und Kommunikationsfaehigkeit) | |
| 5 | Das Ritual wird vollstaendig, professionell una konzis praesentiert, und schafft eine gute Verbindung mit den Gaesten. |
| 4 | Das Ritual wird vollstaendig, professionell und konzis praesentiert. |
| 3 | Bei der Vorstellung laesst wenige Kleinigkeiten aus und/oder redet unnoetig lang, ist aber trotzdem professionell. |
| 2 | Bei der Vorstellung laesst wichtige Angaben und/oder drueckt sich nicht nicht klar und professionell aus. |
| 1 | Presenta il rituale in modo incompleto e con scarsa professionalitaDas Ritual wird nicht vollstaendig und professionell praesentiert. |
| MISCHUNG (Erstellung und Verteilung) | |
| 5 | Sucht selber die Komponenten der Mischung aus, und mischt und dosiert die Bestandteile fehlerfrei. Verteilt achtsam die Mischung an alle Gaeste, ohne mit Diese in Kontakt mit den Verteilungsstrumentar zu kommen. Zeigt die Kenntnisse der Eigenschaften und Besonderheiten der Komponenten der Mischung zu |

| | |
|---|---|
| | haben. |
| 4 | Sucht selber die Komponenten der Mischung aus, und mischt und dosiert die Bestandteile fehlerfrei. Verteilt achtsam die Mischung an alle Gaeste, ohne mit Diese in Kontakt mit den Verteilungsstrumentar zu kommen. |
| 3 | Braucht Hinweise von Komponenten und dessen Dosierung, um eine korrekte Mischung zu erstellen. Verteilt achtsam die Mischung an alle Gaeste, ohne mit Diese in Kontakt mit den Verteilungsstrumentar zu kommen. |
| 2 | Braucht Hinweise von Komponenten und dessen Dosierung, um eine korrekte Mischung zu erstellen. Verteilt mit wenig Achtsamkeit die Mischung an die Gaeste, und das Verteilungsstrumentar beruehrt die Haut der Gaeste. |
| 1 | Kann nicht eine korrekte Mischung erstellen, und verteilt Diese ohne darauf zu achten, dass kein indirektes Kontakt zwischen den Gaeste erscheint. |

VORFUEHRUNG (Lueftung und Dampfverteilung)

| | |
|---|--|
| 5 | Durchfuehrt die anpassenden Wedeltechniken fehlerfrei un die Verbreitung der feuchte Luft ist wirkungsvoll und angenehm. |
| 4 | Durchfuehrt die anpassenden Wedeltechniken fehlerfrei und/oder die Verbreitung der feuchte Luft ist genuegend wirkungsvoll und angenehm. |
| 3 | Kann einige Wedeltechniken verbessern, sodass die feuchte Luft gleichmaessig un angenehm verteilt wird. |
| 2 | Kann mehrere Wedeltechniken verbessern, sodass die feuchte Luft gleichmaessig un angenehm verteilt wird. |
| 1 | Kann nicht die Wedeltechniken fehlerfrei anwenden und das Ritual ist unangenehm fuer die Gaeste. |

KONTROLLE UND EINORDNUNG NACH DEM RITUAL

| | |
|---|---|
| 5 | Ueberwacht am Ende des Rituals, den Ausgang der Gaeste und ueberprueft dessen Wohlfuehlen. Raeumt am Ende alles auf und verlasst die Kabine in Ordnung. |
| 4 | Ueberwacht am Ende des Rituals den Ausgang der Gaeste und ueberprueft dessen Wohlfuehlen. Raeumt aber nicht ordentlich alles auf beim Verlassen der Kabine. |
| 3 | Raeumt alles auf am Ende und verlasst die Kabine in Ordnung, Ueberpruft aber nicht die Gaeste Am Ende des Rituals. |
| 2 | Raeumt nur oberflaechlich und ohne die anpassende Achtung alles auf am Ende des Rituals, und ueberpruft nicht die Gaeste Am Ende des Rituals. |
| 1 | Am Ende des Rituals verlaest die Kabine ohne aufzuraeumen und gibt keine Acht auf Das Wohlfuehlen der Gaeste. |

Die Arbeitsgruppe, zusammen mit der Fuehrung, hat zusaetzlich folgende Punkte festgestellt:

| | | | | |
|--|--|--|--|---------|
| | | | | Pag. 15 |
|--|--|--|--|---------|

- Fuer das Praktikum werden 10 Aufgussrituale und 2 Scrubrituale gefragt. Von Diese, mindestens die Haelfte soll selber durchgefuehrt werden. Zusaetzlich soll mindestens die Haelfte der Ritualien mit Musik durchgefuehrt werden. Bei einem Ritual der ohne Musik durchgefuehrt wird, die Bewertung der Musik wird frei gelassen, ohne Bewertung. Normalerweise sollten die Praktikanten maximal 2 Ritualien taeglich durchfuehren, und nur ausnahmsweise maximal 3.
- Es wird bestaetigt, dass der letzte Ritual unter Betreuung von den Kursdirektor oder seines Delegierten durchgefuehrt werden soll.

REGELUNGSVEROEFFENTLICHUNG

Im Vorstand vom 06.08.2023 wurden die von der Arbeitsgruppe einstimmig vorgeschlagenen Ergänzungen zur Regelung genehmigt. Diese Ergänzungen sollen ab sofort wirksam werden.

Die Bestimmungen werden auf der Website des Vereins in der entsprechenden Rubrik „Dokumente“ veröffentlicht.